



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1678. Num: 3.

1678

ANNO 1678.

Num: 3.

Königsh. Sonntags

ORDINARI

Postzeitung

Amsterdam vom 24. Decembr. 1677.

Sobald der Milord de Dixas mit einer unvergnüglichen Antwort von Ihr. Königl. Mayst. aus Franckreich wieder zurück kommen/so haben Ihr. Königl. Mayst. von Engeland dero Geheimen Rathes/ umb ihnen solches zu communiciren, beruffen lassen/ darauff denn auch beschlossen worden/ daß das äusserste solte angewendet werden/ umb Ihre Königl. Mayst. von Franckreich dahin zu bringen/ daß Sie in denen Niederlanden einige Dieret restituiren/ umb dadurch die Cron Spanien/ und dero eigenes Reich und das Parlamene zu befriedigen: Zu weissen Behuff Ihre Königl. Mayst. einen abermaltigen Ambassadeur nach Franckreich zu gehen beordert. Über dem berichte unser Ambassadeur/ der Herr von Weuninghen/ von dannen/ wie daß Ihre Königl. Mayst. von Engeland/ wegen der abschlägigen Antwort/ und deren abermal in denen Spanischen Niederlanden erhaltenen Conquesten derogestalt sich offendiret bezeugeten/ daß wol zu schliessen wie sie bald ein anders resolviren würden.

Haag vom 23. dito.

Wohler werden wichtige Geschäfte in Ihre Hochwürdigenden
Bers

105
Zusammenkunft machte / dergleichen auch bey Ihre Großmög. denen
Staden von Holland sürgefallen / welche letztere / auff Keuch / den 4.
Januarii wieder zusammen zu kommen / voneinander geschieden sind.
Indessen hat man den Kriegesstaat bereit formiret / wessen Schluß
von J. E. Großm. ad referendum angenommen / und dazu der zwey-
hundertste Pfennig bewilliget worden.

Nimwegen vom 18. dito.

Es laufft allhier ein Gerüchte / ob hätten die Franzosen eine
Entreprise auff Masenck gehabt / welches aber nicht angegangen wäre.
Wie der Wiederkunfft des Herrn Ambassadeurs. Neyde aus dem
 Haag verhoffte man / daß die Tzetaren mit allem Ernst wider solten
angefangen werden / zu welchem Ende der Französische Ambassa-
deur eine nähere Ordre aus Frankreich erwartet. Am vergangenen
Donnerstag hielten die gesämliche Herren Seallirte Ambassadeurs
eine Versammlung.

Lüttich vom 21. dito.

Einige frembde Soldaten / die den Meister auff unsern Dörffern
spielen und den Brand in die Häuser stecken wollen / sind / auffge-
macht. Alarm / von denen Bauern in Hauff genommen / und darauff
gefänglich in diese Stadt gebracht worden.

Brüssel vom 20. dito.

Der Herr Marschall de Humieres hat 3000. Mann in St. Si-
lain gelegt / und Monsr. Catnal zum Commandanten darin gemacht
aus Ursachen / weilten alle Französische Offictre sich vernehmen lassen /
daß wann 2000. Mann darinnen gewesen wären / gedachter Herr
Marschall diesen Ort nicht würde acquiriren haben. Das Fran-
zösische Lager vertheilte sich erst am Montages / und war innerhalb zwey
Stunden niemand mehr davon zu sehen. So bald dieser Ort em-
porzieret war / nahm gedachter Hr. Marschall sein Regiments in das Ca-
stel von Bessu. Der Feind war nicht stärker als 39. Battallions
Infanterie und 87. Esquadrons zu Pferde / wiewol sie die ersten vor
40. und die andern vor 100. aufgegeben. Man sagt / daß das Deta-
chement von des Hn. Marschall de Crequi Lager / welches Monsr. de
Mannes commandirt / sich mit den Königl. Troupen conjungi-
ren.

ten sol/ umb ein neues Lager hierauf zu formiren / und wann solches
obwohl Charlemont wird angekommen seyn/ so befürchtet man/ daß
sie vors erste diesen Platz angreifen dürfften. Der Herr Graff von
Waldeck ist verwichenen Montag nach dem Prinzen von Oranien ab-
gereiset. Es wird gesagt/ daß die Holländische Cavallerie hierumb
anlangen werde/ umb selbige/ im Fall der Noth/ bey der Hand zu ha-
ben. Ihr. Excell. Duc de Villa Hermosa haben den Hn. Grafen
von Surquoy/ als extraord. Envoye, nach Wien denominirt, un-
sern Zustand daselbst vorzutragen/ und umb einen eiligen Succurs
an selbigem Hofe anzuhalten.

Autorff vom 23. Dito.

Von Dornick wird geschrieben/ daß der König von Frankreich
bereits Ordre ertheilet/ die Stadt Bergen in Hennegau zu belagern.

Londen vom 17. Decembr.

Morgen wird des Königs Proclamation geschehen/ worinnen
Ihr. König. Mayst. das Parlament gegen den 25. des zukünftigen
Monats beruffen/ und befehlen Dieselbe/ daß um selbige Zeit solches
complet seyn möge/ wollen alsdann Sachen von grosser Importanz
sollen tractire werden/ so auch leicht zu erachten ist / indem alle Delib-
erationes dahin gehen/ wie man sich/ bey Verwelgerung der Eronne
Frankreich/ den Frieden betreffend/ in Positur stelle/ wovon man mit
der Ankunfft des Herrn Montagu/ so nach dem Französischen Hofe
verreiset ist/ sichere Nachricht erhalten wird. Immerest vermehret
sich auff die Zeitung von St. Gilain die Umbrage sehr groß/ ohnge-
achtet die Eronne Frankreich bey diesem unbequemen Weert in Ihren
Disselnen forsfähret.

Paris vom 17. Decembr.

Man sagt von etlichen andern Dingen alhier als von Kriegs-
Sachen / welche Ihr. Königl. Mayst. in Italien fort zu setzen ge-
dencken / in dehm Ende höchstgedachte Ihre Mayst. unterschiedliche
Fürsten in selbige Quartire zu Ihrem Interesse sollen gebracht
haben. Die künftige Compagne soll viel gröffer seyn als die man an
andern Orien gehabt hat/ und sind in dehm Ende die Unkosten bereits
darinournirt/ welche sich über 55. Millionen betraffen sollen. Der
Griedt

Gelede verschwindet ganz/ und ist der König/ welcher bisshero in seinem
Waffen keinen Widerstande gehabt/ geresolvire seine glückliche
Progressen weiter fort zu sehen/ und dürfften wol/ ohngeachtet der
Allirenen Bedrohungen/ unsere vorgehabte Dessen in den Nieder-
landen effectuiren.

Ein anders vom Vorigen.

Die Herren Staten von Langvedock geben dieses Jahr 3. Mil-
lionen an den König/ und hárteman gerne über dieses noch 30000.
Scypters Betrende von ihnen. Man ist wegen unterschiedlicher Ma-
gazinm vor das Edger in Konfultion gescháfflig/ auch werden grosse
Recruten/ insonderheit vor 3. Regimenten nacher Sicilien gemacht.
Die Troupen/ so nach Italien gedestintre/ beginnen zu marchiren/ und
sollen 12. Regimenten Cavallerie aus Flandern dort hingehen. Man
sagt/ daß der König von Engeland 4. Regimenten Infanterie/ jedes
von 2500. Mann/ werben lást/ welche/ wie man vermeint/ wider eini-
ge Unlusten in Schottlande sollen gebrauche werden/ wie wohl etnige
auch andere Speculationes davon haben. Nachdemahln man
vermeint/ daß Monsr. de Duras mit seiner vollkommenen Vergnü-
gung von hinnen nacher Engeland gegangen ist/ und der Engelandi-
sche Ambassadeur Milord Montagu zum Ende dieses Monats ab-
hert wieder kommen werdt/ und mit unserm König über den Frieden
nähere Conferenzen zu halten/ wiewol man zu einem General-Frieden
seine Apparentz siehet/ so vermeinet man doch/ daß ein apparter erfolgen
dürffte. Man hat geresolvire im Monath Januarii noch Ipsrn und
Wexen in Dennegou zu eroberren.

Nach vom 12. dito.

Des Königs Garde marchire gegenwártig aus dem Elsaß na-
cher Toul und wird selbige mit andern residenten Troupen in kurzem
hierumb erwartet/ welche alle nacher Flandern gehen/ diewellen ein
Theil Englische und Schwitserische Troupen/ weil der Krieg in Ita-
lien geresolvire ist/ nacher Pignerol marchiren sollen. Das gróßeste
Theil der Crequischen Troupen gehe nach dem Elsaß/ France Comte
und in das Breysgau in die Winterquartiere/ und sol von solchen alle
hier nicht mehr als eine Bataillon zu Pferde verbleiben. Des Hera-
nggen von Lothringen Envoye / Monsr. Nisancourt / tractirt gegen-
wártig

3
wichtig mit Monsr. de Spornel/ Intendanten von Lothringen/ wegen
der Contribution/ so hochgedachter Herzog bis dato aus Lothringen ge-
nommen/ und wolle Ihre Königl. Mayst. selbtgem fernere nichts mehr
zufehen/ daß ihm weiter noch etwas bezahlet werde/ ehe und bevor der
Schaden wiederumb/ so durch dessen Zug/ in verwichener Campagne
geschehen/ erstatet werde. Es wird mit allem Fleiß präparirt, umb
den Saarstrom zu säubern/ und wird gesagt / daß innerhalb weniger
Zeit/ einige sonderliche Derbter unter unsers Königs Gehorsam sollen
gebracht werden.

Aus der Schweiz vom 18. Dito.

Alhier hat man Zeitung/ daß die Französische und Sappontische
Troppen in würcklichem March nach Meyland begriffen/ sich auch
bereits einer Stadt bemächtiget haben sollen/ und weil die Catholi-
sche Herren Carsons zur Defension dieser Landen die Allianz mit
Spanien renoviret, auch die Winter bereits etlich 1000. Mann
auff geboten/ Meyland zu assistiren, als wird besorget / daß dieses
glimmende Feuer weiter umb sich greffen werde. Zu Bressach und
Frensburg werden grosse Präparatoria zu einer Belagerung gemacht /
und zu solchem Ende viel Bomben/ Granaten und der gleichen Feuer-
Materialien herbey gebracht. Die Einwohner zu gedachtem Fren-
sburg können ihren Jammer und Elend nicht genugsam beschreiben /
in dem mancher Hauswirth 8. 10. 15. und mehr Soldaten zu logiren
und zu verpflegen hat/ und nachdem die Blocken und Archiv ranzio-
nirt/ fängt man nun an auf andere Geld-Pressuren zu gedencken/
Inmassen dann vor die Winterquartir 100000. Rthl. gefordert wer-
den/ und wird niemand etwas aus der Stadt gefolget.

Elfaß vom 20. Dito.

Alhier laufft ein Gerüchte / daß die Franzosen bey Schlettstadt
zusammen kommen/ und eine General- Mustering fürnehmen wer-
den: Man besorget aber / daß etwas anders darunter verborgen
stecke / umb desto mehr/ weil zu Bressach viel Stücke/ Mörser und
Granaten eingeladen werden. Sonsten fällt die Französische Ein-
quartierung diesen Landen sehr schwer/ und sind nun auch alle Uns-
117

rer. Elsassische Schande auff Schleitstadt! Alltes Erequy nechster Tagen erwartet wird/ beschrieben.

Offenburg vom 19. dito.

Auff eingelangte Kundschaft/ daß die Franzosen zu Brensach viel schwere Stücke / Munition und andere Belagerungs- Mittel zu Schiffe bringen / stellet man sich alhier in möglichste Postur / und ist an alle im Ringinger Thal gelegene Trompeth Ordre ergangen / sich auff erste Losung zum March fertig zu halten. Sonsten haben die Kaysersliche aus Rheinfelden das Marggräffliche Baaden Durlach. Schloß Brombach besetzt / und sind also den Franzosen hierinn zu vor kommen.

Lautern vom 15. dito.

Demnach den 12. dieses die Franzosen mit etlichen 1000. Mann vor das Gräffliche Nassauische Schloß Saarbrücken / worinnen ein Kayserslicher Hauptman mit seinen untergebenen sich zwar bis den 3. 13. dieses Mittags tapfer gewehret / darauff aber accordirt / und gedachtes Schloß dem Feinde übergeben / von deme solches nun wieder mit 100. Mann besetzt. Des Kayserslichen Herren Grafen Caprara Excell. mit dero unterhabenden Lothringischen Troupen stehen annoch bey Zweibrücken.

Auß dem Kaysersl. Hauptquartir zu Wormbs.

vom 19. dito.

Wir haben nun unser Hauptquartir alhier bezogen / Ihre Durchl. aber welche zu Philipsburg von einer Brücken gefallen und sich am Schenckel lādirt / werden erst morgen erwartet. Weilen die Franzosen auff Offenburg einen Anschlag haben sollen / als machet man dargegen gute Anstalt.

Auß der Wetterau vom 20. dito.

Vergangenen Donnerstag sind des Chur-Prinzen zu Sachsen Hochfürstliche Durchl. wieder von Francfurt ab / und nach dero Winterquartier gereiset. Gestern sind die Münsterischen Böcker htrumb angelangt / umb die Winterquartier zu bestehen.

Copenhagen vom 11. 21. Decemb.

Man ist sehr eifrig mit Recruirung der Regimenter / und Equipirung

führung der Schiffs-Flotte gegen künftiges Vor-Jahr bedacht/massen
dann Ihre Königl. Majestät sich solche mit sonderbahrem ho-
hen Ernst angelegen seyn lassen / und haben Sie zu dem Ende dero
hohen Deputirten des General-Commissariats jüngsthin allergnädigst
anbefohlen / was zu heeden der Land-Armee / und See-Flotte
schleuniger Auffrüstung / wie dann auch in Auffrichtung verschiede-
ner ansehnlicher Magazinen erfordert würde / alles dergestalt her-
bey zuschaffen / daß auff nächst-künftiges Vor-Jahr / nicht allein die
Armee in solchem Stande / wie sichs gebühret / und ohne der Allirten
Bilcket zu wenigsten 24000. Mann ins Feld gesetzt / und darzu so
viel an Lebens- und Kriegs-Mitteln herbey geschaffet würden / daß
den ganzen Sommer und die Campagne durch solche Armee / wohin
dieselbe sich wendete / allenthalben könnte imerhalten / sondern auch die
Flotte gleichfals auf solchen Magazinen allemahl / da es nöthig / mit
Provision versehen und erfrischer werden.

Nieder-Elbe vom 18 / 28. dito:

Der Herr Bischoff von Münster hat auff ein neues auff 18. Re-
gimenter Patenta angesetzt / und gehen die Werbungen durch das
ganze Land allenthalben stark von statten / wird also selbiger in nächster
Campagne eine Armee von 30000. Mann zu Felde führen. Von Dre-
mer-Börde läst der Herr Bischoff einige Stücken abführen / ob nun
solche die jenigselben / so deroelben in der Theilung zugefallen / oder ob
sie alle abgeführt / und die Bestung / wie die Rede gehet / demoltret
werden wird / ist nicht zu erföhren. Am abgewichenen Sonntage ist der
Königliche Dänische Envoye / Herr von Buchwald / aus Hamburg
nacher Zell abgereiset / ob er daselbst verbleiben oder ferner nach Wolfs-
senbüttel abgehen wird / ist noch nicht eigendlich zu erföhren. Hagls-
sche Brieffe vermelden / daß die Herren Staden von Holl- und West-
Friesland / wegen der heiligen Weynacht-Feyertagen / auff kurze Zeit
geschieden / und in 14. Tagen wieder zusammen kommen würden: Aber
doch war inzwischen bereits bewilliget / den zweyhundersten Pfennig
vor künftigen Monat des Hornungs zu erlegen. Der Engländt-
sche Ambassadeur / Hr. Hendt / befunde sich annoch im Haag / woselb-
sten auch die Fürstin von Friesland / imgleichen der Hr. Graff von
Waldeck und ander angelanget waren / umb Ihren Hochzeiten / wegen
dero vollzogenen Hochzeit zu gratuliren. Im Beersegat in See-
land.

sand lagen die 18. Capital-Regts. Schiffe segelfertig/welche denn mit
 recht gutem Winde/unterm Commando des Vice-Admiralen Corne-
 lis Everis/ nachher Stillen absegeln solten. Aus Ost-Indien ist ü-
 ber See die Zeitung eingelauffen/ was massen der König zu Java alle
 Leute von der Sogeländischen Nation der Dren auff's äusserste verfol-
 get/ und selbige umbs Leben hätte bringen lassen. In Schwedland be-
 yunte sich eine grosse Empörung wider den Königl. Vice-Re Duc
 de Landerdale hersür zu thun.

Aus dem Churfürstlichen Brandenburg. Feldlager für Steettin/ vom 21. Decemb. st. v.

Es beginnet hieherumb wieder lebendig zu werden / nachdem
 Seine Churf. Durchläuchtigkeit diese Stadt / welche dessals sehr er-
 freuet/ erobert und einbekommen / den dritten Feiertag werden Sie
 Ihren Einzug darzu große Præparatoria gemacht werden/halten und
 geschuldige werden/ Und lob/ daß es so weit gekommen / und uns der
 Weg zum Handel und Wandel eröffinet. Heute marchiren die Lü-
 neburgischen Völcker hier ab nach ihren Winter-Quartieren und sind
 die Herren Officire von Seiner Churfürst. Durchläuchtigkeit an-
 fechtlich regaltret worden. Morgen marchiren die Schwedische Quar-
 tison hierauf/ alsdann Seine Churfürst. Durchl. die Ihrige herein
 marchiren lassen werden.

Steettin vom 24. dito.

Vorgestern versamlere sich die in Steettin gewesene Schwedische
 Quarnison / und zogen sich nebst 22. Fähnlein nach der Laßadie / da
 dann nicht mehr National-Völcker/ als vom Hornschen / vor die-
 sem in 1600. Köpff bestandnem Regiment 99. und von des Gen.
 Wulffen Regiment 67. Mann / und etwan bey 9. gemeine Reuter ge-
 zehlet worden. Es sind viel zu den Unsrigen gelauffen/ so Dienste ge-
 nommen/ weil sie durchaus nicht nach Hiesland gewolt/ und machen sich
 zu zu Ober-Officirer selbst die Rechnung/ daß sie nicht viel mit hin-
 weg bringen werden. Anzo wird von beyden Seiten Anstalt gemacht
 zu einer prächtigen Einholung Sr. Churf. Durchl. welche den letzten
 Heiligen Tag geschehen soll/ worvon mir nechstem ein
 mehres.

E. R. D. E.